

Auszug aus der Niederschrift zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 09.03.2023

Öffentlicher Teil

TOP .. Kostenlose Bereitstellung von Menstruationsartikeln an weiterführenden Schulen in Hagen

1099/2022

Entscheidung

ungeändert beschlossen

Frau Oheim bekräftigt die wichtige Intention der Vorlage, zeigt sich allerdings irritiert von den anfallenden Kosten und möchte daher wissen, wie die Verwaltung auf diese Kosten kommt.

Frau Soddemann antwortet, dass sich die Verwaltung hierbei auf Studien bezieht, die in der Vorlage als Quelle ausgewiesen sind.

Frau Oheim entgegnet, dass Sie diese Quellen gesehen hat, aber nicht aufrufen konnte und bittet daher, die Quellen noch einmal zur Verfügung zu stellen.

Frau Soddemann sagt dies zu.

[Anmerkung der Schriftführung:

Die Aufbereitung der Informationen – die auch Gegenstand der Vorlage ist – sowie die entsprechenden Quellen sind der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.]

Beschluss:

Der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Hagen beschließt, an allen weiterführenden Schulen in Hagen Tampons und Binden kostenlos bereitzustellen. Hierzu wird ein Spenderautomat für Menstruationsartikel im Vorraum einer Damentoilette angebracht.

Die Finanzierung der einmaligen und laufenden Kosten erfolgt aus dem Haushalt des Fachbereichs Bildung.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltung
OB	1		
CDU	5		
SPD	5		
Bündnis 90/ Die Grünen	3		
AfD		2	
Hagen Aktiv	2		
Bürger für Hohenlimburg / Die PARTEI	1		
FDP	1		

Die Linke	1		
HAK	1		

Mit Mehrheit beschlossen

Dafür: 20
Dagegen: 2
Enthaltungen: 0

Anlage 1 2023-03-09_HFA_TOP_I.5.8_Informationen_und_Quellen_Anlage_1

Kostenlose Menstruationsprodukte in weiterführenden Schulen

Ausgangslage

Die Menstruation ist teuer und von Scham besetzt. Dadurch entsteht ein Nachteil für ungefähr die Hälfte aller Schüler:innen, die sich als weiblich identifizieren, jeden Monat 4-7 Tage lang bluten und dafür entsprechende Hygieneprodukte benötigen.¹

Deswegen müssen beispielsweise in Schottland Periodenprodukte bereits seit Ende 2020 in Schulen kostenlos angeboten werden. Nun wurde ein Gesetz zur Bekämpfung der Periodenarmut erlassen, dass die Bereitstellung von Menstruationsartikeln in Bildungs- und städtischen Einrichtungen vorschreibt, da dieser kostenlose Zugang grundlegend für Gleichberechtigung und Würde sei.

Auch in Deutschland werden diesbezüglich Diskussionen geführt. Jedoch gilt es noch einiges zu erreichen. Denn erst 2020 wurde die Mehrwertsteuer auf Menstruationsartikel von 19 % auf 7 % reduziert, womit die Menstruationsartikel nicht mehr als Luxusgut gelten. Nichtsdestotrotz werden weitere Schritte unternommen und viele Städte, Universitäten und Schulen haben mit der Einführung der kostenlosen Menstruationsartikel bereits begonnen oder befinden sich in der Testphase.²

Hierzu zählen u.a. Goslar, Braunschweig, Wolfenbüttel, Salzgitter, Tübingen, Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg, Wildau, Stuttgart, Hannover, Paderborn, Braunschweig, Gießen, Heilbronn, Leipzig, Dresden, Bremen, Kempten, Berlin-Lichtenberg, Rhein-Kreis Neuss, Herne, Oberhausen, Bonn etc.

In NRW sind Hamm³ und Düsseldorf die Vorreiter⁴.

Relevanz des Themas:

Enttabuisierung:

Es kommt nicht selten vor, dass Mädchen oder Frauen von ihrer Periode überrascht werden und so in sehr unangenehme Situationen geraten, wenn sie keine Binden oder Tampons parat haben. Der Tag kann dann oft nicht sorglos und vor allem nicht hygienisch weitergeführt werden. Die Teilnahme am Schulunterricht kann dadurch verhindert werden.

Die Organisationen Plan International Deutschland e.V. und WASH United haben in einer deutschen Studie aus diesem Jahr festgestellt, dass Deutschland noch weit davon entfernt ist, eine vorurteilsfreie, aufgeklärte und periodenfreundlich Gesellschaft zu sein. In der repräsentativen Umfrage fanden 59 % die Vorstellung peinlich, dass ihnen ein Tampon aus der Tasche fällt. Jede Dritte fühlt sich während der Regelblutung „unrein“. Jeder zehnten Befragten ist es unangenehm über die Periode zu reden.

Da also die Menstruation oft ein Tabu-Thema ist, trauen sich einige Menschen nicht, nach Menstruationsprodukten zu fragen. Würden Tampons und Binden als Teil des grundsätzlichen Hygienebedarfs anerkannt, sowie kostenlos und unkompliziert zur Verfügung gestellt, würde dies dem Thema die Scham nehmen und zur Enttabuisierung und Normalisierung beitragen.⁵ In einer schottischen Studie gaben 84% der Befragten an, dass das Vorhandensein kostenloser Menstruationsprodukte einen positiven Einfluss auf sie hätte und 14,3 % würden während ihrer Periode häufiger die Schule bzw. Uni besuchen.⁶

Gleichberechtigung:

Frauen benötigen ca. 500 Euro im Jahr und 20.500 Euro im Leben für Menstruationsartikel und Dinge, die sie sonst noch während der Periode benötigen. Das bedeutet zwischen 15 und 35 Euro monatlich.^{7,8}

Frauen haben nicht nur 19 % weniger Einkommen als Männer (vgl. Gender Pay Gap⁹), sondern müssen zusätzlich auch noch Geld für Hygieneprodukte ausgeben.

Es sollten eigentlich alle Menschen gleiche Chancen haben, ihren Alltag ohne geschlechtsspezifische Einschränkungen und unabhängig vom Tag des Monats zu bewältigen (vgl. auch AGG Art. 3).

Periodenarmut und Gesundheit:

In der o.g. bundesweiten repräsentativen Umfrage von Plan International und WASH United, die Ende 2021 durchgeführt wurde, wurde zum ersten Mal in einer deutschen Studie zu „Periodenarmut“¹ geforscht und die Auswirkungen ermittelt. Nachfolgend das erschreckende Ergebnis:

Die jüngste untersuchte Altersgruppe (von 16 – 24 Jahre) gab mit 32 % (insgesamt 23 %) an, dass die Ausgaben für Menstruationsprodukte für sie eine finanzielle Belastung seien.

„Die Befragten äußerten sich dazu, ob und wie sie trotz geringer finanzieller Ressourcen klarkommen. 15 Prozent der Befragten versuchen demnach, während der Periode möglichst wenige Tampons, Binden und/oder Slipeinlagen zu verbrauchen. Es kann zugleich schwerwiegende gesundheitliche Folgen, wie das toxische Schocksyndrom oder eine Infektion, haben, wenn Mädchen und Frauen den Wechsel ihrer Periodenprodukte absichtlich verzögern, um länger damit auszukommen. Jede Zehnte wechselt Periodenprodukte aus Kostengründen nicht so oft, wie sie eigentlich sollte. In der jüngsten Altersgruppe sind es sogar 18 Prozent. Jede Zehnte sagt außerdem, manchmal an anderer Stelle sparen zu müssen, um sich ausreichend mit Periodenprodukten versorgen zu können. In der jüngsten Gruppe ist es sogar jede Siebte. Die Hälfte der Befragten sagt, sie würde sich besser mit Menstruationsprodukten versorgen, wenn diese preisgünstiger wären. In der jüngsten Gruppe sind es sogar 70 Prozent. Die Kosten sind demnach der Hauptgrund für die oben genannten Einschränkungen.“⁵.

Studien aus anderen europäischen Ländern kommen zu ähnlichen Ergebnissen (Schottland, Frankreich, Niederlande): In den Niederlanden hat 1 von 10 Frauen nicht jeden Monat Zugang zu geeigneten Menstruationsartikeln und 20% der Teenager geben an, den Unterricht aufgrund der Menstruation zu schwänzen.

Laut Studien in Schottland hatten 20% der Befragten Probleme, finanziell für ihre Periodenartikel aufzukommen, laut britischer Studie kann sich jede Zehnte überhaupt keine entsprechenden Artikel leisten, in Frankreich mussten sich 13 % zwischen lebensnotwendigen Gut und Menstruationsartikel entscheiden.¹

Weiterhin gehen Berechnungen davon aus, dass der im Arbeitslosengeld-II-Regelsatz enthaltene Anteil für Gesundheits- und Pflegeprodukte die Kosten für die entsprechenden Menstruationsartikel nicht abdeckt.

Nach einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstitutes YouGov würde die Mehrheit der deutschen Bevölkerung kostenlose Menstruationsprodukte in öffentlichen Gebäuden befürworten.¹⁰

Zum Thema **Vandalismus** gab es aus verschiedenen Städten die Rückmeldungen, dass nach einer Eingewöhnungs- und Aufklärungsphase das Thema nicht mehr akut war. Vorwiegend sei aufgefallen, dass die Schüler die Periodenartikel zweckentfremdet hätten, wenn die Spender zentral angebracht waren. Sind die Spender auf der Damentoilette angebracht und hängt daneben noch ein entsprechendes Aufklärungsplakat, hat es sich gut eingespielt.

Auch in Schottland war es so, dass zu Beginn ein nicht sachgemäßer Gebrauch festgestellt wurde, der sich jedoch nach wenigen Wochen wieder legte. Befürchtungen, dass es zu anhaltendem Vandalismus oder unsachgemäßen Gebrauch der Produkte kommen könnte, haben sich hier als unbegründet erwiesen.

Die meisten angefragten Städte haben die Spender von Periodically im Einsatz und teilten mit, dass diese sehr stabil seien und daher dem Vandalismus bisher nicht zum Opfer fielen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass Menstruationsprodukte kein Luxusgut sind, wie die Senkung der Mehrwertsteuer belegt und wie Toilettenpapier, Seife und Desinfektionsmittel kostenlos zur Verfügung gestellt werden sollten, um zumindest an den weiterführenden Schulen in Hagen die o.g. Probleme zu reduzieren. Kostenlose Menstruationsprodukte sind daher ein niedrigschwelliger Weg Gleichberechtigung, Enttabuisierung und soziale Gerechtigkeit zu gewährleisten.

¹ Wenn man sich keine Menstruationsartikel leisten kann, leidet man unter „Periodenarmut“.

Literatur

1. fzs e.V. Available at: <https://www.fzs.de/2021/06/17/kostenlose-menstruationsprodukte-in-allen-bildungseinrichtungen/>. Accessed September 17, 2022
2. Tagesschau. Available at: <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/tampons-schottland-kostenlos-gesetz-101.html>. Accessed October 15, 2022
3. Stadt Hamm. Available at: <https://www.hamm.de/aktuelles/kostenlose-periodenartikel-an-46-standortenhttps://www.hamm.de/aktuelles/kostenlose-periodenartikel-an-46-standorten>. Accessed September 15, 2022
4. Landeshauptstadt Düsseldorf. Available at: <https://www.duesseldorf.de/medienportal/pressedienst-einzelansicht/pld/kostenlose-menstruationsartikel-an-duesseldorfer-schulen.html>. Accessed October 15, 2022
5. Plan International Deutschland e.V. Available at: https://www.plan.de/fileadmin/website/04._Aktuelles/Kampagnen_und_Aktionen/Menstruationsumfrage/Plan-Umfrage_Menstruation-A4-2022_final.pdf. Accessed September 17, 2022
6. Young Scot Enterprise. Available at: https://static1.squarespace.com/static/5cee5bd0687a1500015b5a9f/t/5e709ce9b8d046580053e034/1584438530347/YS_Access_Period_Products_Report_UPDATED.pdf. Accessed September 17, 2022
7. HuffPost. Available at: https://www.huffpost.com/entry/period-cost-lifetime_n_7258780
8. Spiegel. Available at: <https://www.spiegel.de/gesundheit/diagnose/tampons-binden-schmerzmittel-was-kostet-die-menstruation-a-1220188.html>. Accessed October 15, 2022
9. Deutsche Welle. Available at: <https://www.dw.com/en/germanys-gender-pay-gap-shrinks-but-still-higher-than-eu-average/a-55860947>. Accessed October 15, 2022
10. Zeit. Available at: <https://www.zeit.de/news/2022-08/16/mehrheit-fuer-kostenlose-tampons-in-oeffentlichen-gebaeuden>. Accessed October 15, 2022